

Gescheit täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1. M., mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezugs- und 10 km-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

# Der Gefellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Zernsprecher Nr. 29.

Zernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalte Zeile aus gerechnet, Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 % bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Wäuberstübchen und Schm. Landwirt.

Nagold, Samstag den 6. Mai

Nr 105

### Zur gest. Beachtung!

Im nächsten Wäuberstübchen beginnt der Roman „Die gelbe Rose“ von Maurus Jolai. Aus dem Ungarischen.

Der große ungarische Erzähler läßt in diesem Roman das Leben der Pusta (Steppe in Ungarn) mit ihren Gyps und Gyps (Roh- und Kinderherden) in farbenprächtigen, poetischen Bildern und humorvollster Sprache an uns vorüberziehen.

### Amliches.

**Zusammenstellung der Vorschriften für die Benützung von Uebergängen über Haupt- und Nebenbahnen durch das Publikum.**

I. Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung vom 4. Nov. 1904 (Reichsgesetzblatt Seite 387).

#### § 79. Ueberschreiten der Bahn.

1. Das Publikum darf die Bahn nur an den zu Uebergängen bestimmten Stellen überschreiten, und zwar nur so lange, als diese nicht durch Schranken geschlossen sind oder ein Zug sich nicht nähert. Beim Ueberschreiten der Bahn ist jeder unbillige Aufenthalt zu vermeiden.

2. Plüße und Eggen, Baumstämme und andere schwere Gegenstände dürfen, wenn sie nicht getragen werden, nur auf Wagen oder untergelegten Schienen über die Bahn geschafft werden.

3. Privatübergänge dürfen nur von den Berechtigten und nur unter den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Bedingungen benutzt werden.

4. Es ist untersagt, die Schranken oder sonstigen Einrichtungsgegenstände eigenmächtig zu öffnen oder zu überschreiten, etwas darauf zu legen oder zu hängen. Solange die Uebergänge geschlossen sind, wenn an den mit Zugschranken versehenen Uebergängen die Glocke ertönt oder wenn ein Zug sich nähert, müssen Fuhrwerke und Tiere an den Warnungstafeln, und wo solche fehlen, in angemessener Entfernung von der Bahn angehalten werden. Fußgänger dürfen bis an die Schranken der damit versehenen Uebergänge herantreten.

5. Größere Viehherden dürfen innerhalb zehn Minuten vor dem wahrscheinlichen Eintreffen eines Zuges nicht mehr über die Bahn getrieben werden.

#### § 82. Bestrafung von Uebertretungen.

1. Wer den Bestimmungen der §§ 77 bis 81 zuwider handelt, wird mit Geldstrafe bis zu 100 Mark bestraft, wenn nicht nach den allgemeinen Strafbestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

II. Die allgemeinen Strafbestimmungen, auf welche in dem vorstehend abgedruckten § 82 der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung verwiesen wird, sind in den §§ 315 und 316 des Strafgesetzbuchs in der Fassung des Reichsgesetzes vom 27. Dezember 1899 (Reichsgesetzblatt Seite 729) enthalten. Nach § 316 wird, insbesondere wer fahrlässiger Weise auf der Fahrbahn einer Eisenbahn solche Hindernisse bereitet, daß dadurch der Transport in Gefahr gesetzt wird, mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu zweihundert Mark und wenn durch die Bereitung des Hindernisses der Tod eines Menschen verursacht worden ist, mit Gefängnis von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft.

Vorstehende Vorschriften werden hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Nagold, den 4. Mai 1905.

R. Oberamt. Ritter.

### An die Schultheißenämter

#### betr. Maßregeln gegen die Mailäfer.

Da im Laufe dieses Frühjahrs wieder ein stärkeres Auftreten der Mailäfer zu befürchten ist, werden die Schultheißenämter zufolge Anordnung des R. Ministeriums des Innern angewiesen, die in dem Ministerialerlaß vom 24. März 1890 (Amtsbl. S. 86) zur Vertilgung der Mailäfer angewandten Maßregeln auch heuer wieder in Vollzug zu setzen.

Die Herren Ortsvorsteher wollen sich hienach mit den Bestimmungen dieses Erlasses alsbald bekannt machen und diejenigen öffentlichen Diener, welche sich Berufshalber häufig im Freien aufzuhalten haben, wie Straßenwächter, Feld- und Waldwächter usw. zur Beobachtung und Anzeigebereitungen in Betreff des Vorhandenseins von Mailäfern in größerer Menge bei dem Schultheißenamt anfordern.

Sobald die Tatsache des Vorhandenseins von Mailäfern in größerer Menge erhoben ist, wollen die Schultheißenämter ungefähr nach Maßgabe des oben erwähnten Ministerialerlasses vom Jahre 1890 Einleitung zum Sammeln der Mailäfer treffen und hierüber dem Oberamt eingehenden Bericht erstatten.

Nach diejenigen Ortsvorsteher, auf deren Markung ein stärkeres Auftreten der Mailäfer nicht demerkbar war, wollen in der Sache anher bis 10. Juni d. J. als portapflichtige Dienstfache kurzen Bericht erstatten.

Nagold, den 5. Mai 1905.

R. Oberamt. Ritter.

### Den Herren Verwaltungssaknuaren

geht mit nächster Post je eine entsprechende Anzahl der vom R. Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern, entworfenen Hilfsstafel zur Umrechnung der Gewerbesteuerkapitale für die Gemeindefinanzen (vergl. Art. 12 des Gesetzes vom 8. August 1903, Reg. Bl. S. 397) zu.

Ein etwaiger Mehrbedarf wäre alsbald hierher anzugeben.

Die Hilfsstafel ist auf 2 Blätter gedruckt damit sie auf einen Pappdeckel aufgezogen werden kann.

Nagold, den 5. Mai 1905.

R. Oberamt. Ritter.

### Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

#### Die Flottenbewegungen.

Petersburg, 5. Mai. Gegenüber einer Mitteilung der Agence Havas, wonach Roschdestwensky der Neutralität mitgeteilt habe, daß die Japaner sich in den territorialen Gewässern von Verano befinden, und die russische Regierung bei den Niederlanden Einspruch erheben werde, wenn die Meldung Roschdestwensky richtig sei, erklärt die Petersburger Telegraphenagentur, daß der Marineminister keine Meldung von Roschdestwensky erhalten habe.

#### Die Lage in der Mandchurien.

Petersburg, 3. Mai. Dem Rußloje Slowo wird aus Gungshulin gemeldet: Die letzten russischen Erkundigungen ergaben, daß die Vortruppen der japanischen Hauptmacht in der Linie Maoko-Tsingho stehen. Starke Detachments haben Kaijnan und Tschangjusa besetzt und besetzt. Die Ueberschreitung des Maoko mäßig dem russischen Erkundigungs-Kommando, da die Fluglinie demschigt ist. Auch bei Fatsunda befinden sich erhebliche japanische Streitkräfte. Im allgemeinen konzentrierten sich die Japaner gegenüber dem rechten russischen Flügel.

Petersburg, 4. Mai. Ein Telegramm des Generals Vinowitsch an den Kaiser von gestern meldet: Am 1. ds. stieß eine Abteilung Kosaken auf eine japanische Eskadron Dragoner und griff sie an. Ein japanischer Offizier und eine große Anzahl Dragoner wurden getötet und 11 Mann gefangen genommen.

### Parlamentarische Nachrichten.

#### Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 5. Mai. Die Abgeordneten-Kammer hatte gestern bei der Beratung des Etats der auswärtigen Angelegenheiten zunächst eine längere Gesandtschaftsdebatte, die sich übrigens weniger um die württembergische Gesandtschaft in Berlin, als um die Frage, ob die württembergische Gesandtschaft in München, deren Inhaber, Frhr. v. Soden, bekanntlich auch am Karlsruher und Darmstädter Hofe akkreditiert ist, beibehalten oder gestrichen werden soll. Während sich in der Finanzkommission bezüglich der Münchener Gesandtschaften Stimmengleichheit ergeben hatte, wurde in der gestrigen Plenarsitzung die Erziehung schließlich mit 46 gegen 22 Stimmen genehmigt. Trotz dieser verhältnismäßig großen Mehrheit, die sich nochmals für die Beibehaltung der Münchener Gesandtschaftsposten aussprach, läßt sich nicht bestreiten, daß seit den letzten Etatsberatungen die Ansicht, daß die Münchener Vertretung mehr und mehr überflüssig werde und daß auf dieselbe schließlich ganz verzichtet werden könnte, im Hause erheblich an Boden gewonnen hat und daß somit, falls diese Entwicklung fortschreitet, auch die württembergische Gesandtschaft in nicht allzu ferner Zeit aufgehoben werden dürfte, wie dies bei den Gesandtschaften in Wien und St. Petersburg bereits der Fall war. In den Gründen für oder wider die Münchener Gesandtschaft wurden wenig neue Gesichtspunkte vorgebracht. Der Abg. Dr. Nieber führte zwar aus, daß nach Ansicht der deutschen Partei, die bei den letzten Etatsverhandlungen noch den Münchener Gesandtschaftsposten bewilligte, gestern aber ge-

schlossen dagegen stimmte, die Gründe, die seinerzeit für die Beibehaltung noch geltend gemacht werden konnten, nämlich die damals unter den süddeutschen Staaten (Schweden) den Verhandlungen über einen engeren Zusammenschluß der süddeutschen Verkehrsanstalten, heutzutage nicht mehr in Betracht kommen und ebenso wenig anderweitige Verkehrs- und wirtschaftspolitische Fragen, die, wie die Erfahrung zeige, im Bedarfsfall durch den direkten persönlichen Verkehr zwischen Minister und Minister und von Kommissar zu Kommissar viel rascher erledigt werden, als durch einen ständig akkreditierten Gesandten. In gleicher Weise äußerte sich Hildenbrand namens der Sozialdemokratie, indem er noch beifügte, daß die Gesandtschaften der kleineren Bundesstaaten lediglich einen höflichen Charakter haben. Von der Volkspartei traten die Abg. Geller und Hausmann-Gradbrunn für die Beibehaltung der Münchener Gesandtschaft ein. Aus politischen Gründen sei eine stetige Fühlungnahme der süddeutschen Staaten unter sich gegenüber gewissen Berliner Einflüssen notwendig und auch aus wirtschaftspolitischen Gründen, namentlich im Hinblick auf den schwebenden Kanal-, Verkehrs- und Zollfragen dringend erwünscht. Namens eines kleineren Teils der Volkspartei sprachen sich Abg. Bey und Käb gegen die Gesandtschaft aus. Auch das Zentrum trat hauptsächlich aus Gründen der politischen Selbstständigkeit Württembergs, durch den Mund des Vizepräsidenten v. Neue für die Beibehaltung der Münchener Gesandtschaft ein. Vom Regierungslisch aus wurden die beiden Gesandtschaften, namentlich die Münchener, energisch verteidigt. Der Ministerpräsident Dr. v. Brechtling bezeichnete die letztere nicht nur als im Interesse der Stärkung und Förderung des föderativen Reichsgedankens gelegen, sondern er legte auch dar, daß von der Einziehung des Münchener Gesandtschaftspostens eine direkte Schädigung der württembergischen Interessen zu befürchten wäre. Es sei dringend zu wünschen, daß die süddeutschen Staaten ihre seitherigen Beziehungen anrecht erhalten, um rechtzeitig darüber unterrichtet zu sein, was in Reichsangelegenheiten zu geschehen oder zu unterbleiben habe. Auf gelegentlichen Ministerreisen können diese Aufgaben nicht erledigt werden. Der Minister des Reiches v. Soden führte diese Gesichtspunkte noch des Näheren aus und ließ dabei gegenüber den Ausführungen des Abg. Bey die Bemerkung einfließen, daß man den Bayern die Verkehrs-umleitungen nicht allzu sehr verideln dürfe; die Württemberger hätten es wohl kaum anders gemacht, wenn sie eine ähnliche geographische Lage hätten, eine Bemerkung, die dem Abg. Käb zu der hochhaften Replik Veranlassung gab, daß man einem Minister des Reiches eine derartige Verteidigung der Bayern nicht übernehmen könne, weil er mit den eigentlichen Verkehrsfragen nicht immer in so enger Fühlung sei; hätte der Verkehrsminister dies gesagt, so hätte man ihm dies allerdings übernehmen müssen. Bei der Abstimmung sprachen sich Deutsche Partei und Sozialdemokratie geschlossen, von der Volkspartei 8 Abgeordnete, denen sich noch die beiden Prälaten v. Sandberger und v. Demmler, sowie der Bauernhändler Sebert angeschlossen, für die Streichung der Münchener Gesandtschaft aus. Bei der Beratung des Autretats, mit der man noch begann, wurde von Berichterstatter Dr. Hartmann die auch in der Finanzkommission erörterte Frage der Trennung von Staat und Kirche und der Ausscheidung des kirchlichen Vermögens berührt, und der Abg. Kloß brachte namens der Sozialdemokraten einen Antrag ein, durch welchen die Regierung um Vorlegung einer Uebersicht über die Verpflichtungen des Staates gegenüber der Kirche und den gegenwärtigen Stand des kirchlichen Vermögens bezw. der Rente, welche dieselbe abwirft, ersucht wird. Der Antrag wurde, weil er nicht im Druck vorgelegt werden konnte und doch von großer Tragweite ist, einstweilen zurückgestellt. Kurz vor Schluß der Sitzung wurde sodann noch die zur Aufbesserung der Gehälter der Geistlichen geforderte Summe von 300000 M. jährlich nach kurzen Bemerkungen des Berichterstatters und des Amtministers v. Weisäcker, im übrigen aber ohne jede Debatte bewilligt. — Demte sollen, um die wegen der Schillerfeier ausfallende Dienstadtzahlung einzubringen, zwei Sitzungen abgehalten werden.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Aus Stadt und Land.

Nagold, 6. Mai.

Vom Tage. Vorgestern nachmittag fuhren die Streckenprobefahrer der Automobil-Herkomer-Konkurrenz mit 8 Automobilen von Tübingen kommend in der Richtung nach Freudenstadt hier durch. Nach Beendigung der Gesamttour werden die gesammelten Erfahrungen und Beobachtungen, die getroffenen Sicherheitsmaßnahmen u. s. w. in Form einer Eingabe den zuständigen Behörden vorgelegt werden.

r. **Berneck**, 5. Mai. Aus Anlaß der Schillerfeier werden die hiesigen Schulkinder in gewiß seltener Weise beschenkt werden. Ein nicht genannt sein wollender Herr aus Stuttgart, der schon als Burskengast hier gewesen, hat für sämtliche 66 Schüler die vom Schwäbischen Schillerverein ausgegebene „Schillerausgabe“ zur Verfügung gestellt. Von dem Betrag, den die hiesigen Stadtväter bewilligt, erhält jedes Kind ein Schillerbest, eine Wurst und eine Bregel. Ein Mitglied der hiesigen Gutsbesitzerenschaft hat die Mittel dazu hergegeben, daß mit den Schülern am 9. Mai ein größerer Ausflug gemacht werden kann. Den edlen Spendern sei auch an dieser Stelle warmer Dank ausgesprochen.

**Freudenstadt**, 5. Mai. Heute früh gegen 1/1 Uhr riefen Feuersignale die Einwohnerschaft wach. Es brannte in dem von 6 Familien bewohnten Doppelhaus des Nagelschmieds Daniel Sahl und des Holzhandlers Hohl in der Dirschloppstraße. Da das Feuer erst spät entdeckt wurde, brannte, als die Feuerwehr ankam, das Haus lichterloh, und längere Zeit konnte dann noch des Feuers verheerende Wut nicht eingedämmt werden, da infolge der zur Zeit in diesem Viertel vorkommenden Grabarbeiten das Schachtloch nur schwer gefunden werden konnte. Menschenleben sind zum Glück keine zu beklagen, obwohl der Familie Dehr das Entkommen aus den Flammen nur mit größter Mühe und unter Hinterlassung all ihres Eigentums — nicht einmal von den Kleibern konnten sie irgend ein Stück mitnehmen — möglich war. Der Schaden ist beträchtlich, doch sind alle Beschädigten versichert mit Ausnahme einer Familie, die ihre Habe jedoch ganz in Sicherheit bringen konnte. Ueber die Ursache des Brandes hört man, daß wohl unvorsichtig aufbewahrte Rische den Brand verursacht haben mag. Brandstiftung ist ausgeschlossen.

**Stuttgart**, 2. Mai. Die Beschlüsse der Volksschulkommission der Abg.-Kammer zu der Gehaltsausbesserung der Volksschullehrer werden in der Zeitschrift des Bist. Volksschullehrervereins, der „Volksschule“ sehr scharf beurteilt. Es wird u. A. bekräftigt, daß die Vorlage, wie es auf Grund der offiziellen Kommissions-Berichte hieß, um 125 000 Mark verbeßert werde. Der dem Lehrerstand zu gute kommende Mehraufwand betrage rund 65 000 M.; die anderen 60 000 M. würden den Gemeinden gegeben, damit sie die im Entwurf vorgesehene Gehaltsausbesserung für die unständigen Lehrer durchzuführen können. Dann heißt es weiter: Die Verbeßerung der Vorlage ist ganz geringfügig. Die mageren Anfangsgehälter bleiben gleich vom 26.—36. Lebensjahre. Durch Erhöhung des Endgehaltes wird die Lage der wenigen Lehrer, welche in den Penkonstand eintreten können, etwas erträglicher gestaltet. Der Lehrerstand wird eine Reihe von Jahren hindurch auf 1200 M. bis 2400 M. Gehalt stehen bleiben. . . . Die Kommission hätte einen Plan ausarbeiten können, woran in den Jahren 1907/08 die Gehälter der Lehrer von 1600 M. bis 2700 M., in den Jahren 1909/10 von 1600 M. oder 1700 M. bis 3000 M. oder 3100 M. zu steigen haben. Die Summen für die Durchführung des Planes wären anzubringen gewesen.

**Stuttgart**, 3. Mai. (Lehrerverammlung.) Die Frühjahrsversammlung des „Bereins evangelischer Lehrer in Württemberg“ fand am 1. Mai in herkömmlicher Weise statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vereinsvorsitzende, Rektor Dietrich, mit warm empfundenen Worten der im Lauf des letzten Winters aus dem Leben geschiedenen Mitglieder, deren Heimgang schwerliche Lücken hinterlassen hat. Der erbaulichen Besprechung wurde die Tagesordnung 5. Note 32, 43 zu Grund gelegt. In der Nachmittagsversammlung hielt Oberlehrer Schmid einen geistreichen Vortrag über „wahre und falsche Schillerlehre“, welcher den ungeteilten Beifall der zahlreichen Anwesenden fand. Die vor 25 Jahren aus Völkern hervorgegangene Lehrervereinigung veranstaltete im Herzog Christoph eine einfache aber wirkungsvolle Gedenkfeier. Außer den vollständig erschienenen Promotionalen und deren Frauen nahmen auch einflussreiche Seminarlehrer an der Feier teil. Als Beitrag einer Teilerhebung wurden 72 M. nach Völkern abgeben.

**Stuttgart**, 5. Mai. Zum Schluß hat die Abn. der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins zu Beiträgen für die Bibliotheken auf dem Lande 1000 übergeben.

**Stuttgart**, 5. Mai. Der Abg. Weg hat den im Lauf der gestrigen Sitzung gelegentlich der Beratung über die Münchener Seandtschaft erwähnten Antrag, der von dem Präfidenten als dorthin nicht gehörend bezeichnet worden war, eingebracht. Der Antrag lautet: Die Kammer der Abgeordneten wolle beschließen, die 2. Regierung zu ersuchen, ihren Einfluß im Bundesrat dahin geltend zu machen, daß der Schiedsgerichtsvertrag mit der Schweiz zum Abschluß gelangt und daß weitere Schiedsgerichtsverträge mit allen Kulturstaaten abgeschlossen werden.

**Stuttgart**, 3. Mai. Unter Vorsitz von Ammann Knapp fanden heute vormittag im Rathsaal Unterhandlungen zwischen den Unternehmern im Baugewerbe und den Kommissionen der Maurer, Steinbauer und Zimmerer statt. Die Verhandlungen, die am Freitag vormittag fortgesetzt werden, beschränkten sich heute auf eine allgemeine Aussprache. Inzwischen werden die Unternehmer in einer außerordentlichen Versammlung endgültige Stellung zu den Forderungen der Arbeiter nehmen. In den Kreisen der Arbeiter hofft man auf eine friedliche Beilegung der Lohnbewegung.

**Stuttgart**, 4. Mai. Der Polizeidiener Büttlingmaier vom benachbarten Strohhof wurde heute vormittag auf dem Plage vor der Mariensäule plötzlich vom Tode ereilt. Der 70jähr. Mann hatte 2 Jäger aus Oberamt eingelassen. Da es diesen gelang, eine rasche Gangart einzuschlagen, strengte der alte Mann sich anstrengend aber seine

Kräfte an, um mit ihnen Schritt zu halten, und brach an der ermüdeten Stelle plötzlich zusammen.

r. **Ulm**, 3. Mai. Der Hausknecht des Schlosses zur „Stadt Rhen“ in Neu-Ulm, der am Sonntag nachts einen Stich in den Unterleib erlitt, ist im Krankenhaus gestorben. Der Täter, ein Italiener, ist verhaftet, ebenso der Tagelöhner Jhle von Steinhelm, der bei dem Verwundeten bis zum Eintreffen von Hilfe „wachte“, und ihn indes befaß. Der Verwundete ist der 25jähr. Max Sondini aus Friedberg.

r. **Heidenheim**, 4. Mai. Heute nacht erhängte sich der verheiratete Joachim Niedmann in seiner Kammer.

r. **Von der oberen Donau**, 3. Mai. Nachdem erst kürzlich das früher Wirthliche Salinenhotel Dürheim zur Zwangsversteigerung gelangte, wurde nun auch das in der Wirthliche Konradsmaße befindliche Kurhaus Todtmoos versteigert. Das Gesamtanwesen war veranschlagt auf 475 000 M., gelöst wurden 380 000 M. Käufer waren die Herren Dreiser u. Borz, Besitzer des Böden in Wehrh.-Hof.

r. **Vom Bodensee**, 4. Mai. In erschreckend großer Zahl treten heuer in der Bodenseeregion die Malsäfer auf. Der Schaden, den das Ungeziefer an den in schönster Blüte stehenden Obstbäumen anrichtet, ist sehr bedeutend. — Auch am Obersee ist die Malsäferplage groß. In Schweiz. Rheinfelden wird von der Gemeinde 15 Rappen für das Pflanzmittel bezahlt.

### Deutsches Reich.

**Berlin**, 3. Mai. In der Vormittags Sitzung des heutigen Tages des Röntgenkongresses sprach Professor Posner über die Heilung der Hautkrankheiten durch die Röntgenstrahlen. Bisher wurden Heilwirkungen nur bis 1/3 em Tiefe erzielt. Es folgten weitere Vorträge von Albert-Berlin und ausländischen Forschern über Erfahrungen mit Röntgenstrahlen bei verschiedenen Krankheiten.

**Berlin**, 4. Mai. Dem Hof.-Anz. wird aus Paris telegraphisch: Kaiser Franz Joseph hat, einer Meldung des Pariser Journalis zufolge, die Einladung des Königs von Italien, im Laufe des Oktober Rom zu besuchen, angenommen.

**Berlin**, 4. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in einer Begrüßung zur Rückkehr des Kaisers, in der sie auf den freundlichen Empfang des Kaiserpaars durch die Reichsbeden und die Bevölkerung Italiens hinweist: „Das deutsche Volk erwidert die den Kaiserpaaren erwiesene Freundlichkeit mit dankbaren Empfindungen und erneuert bei diesem so erfreulichen Anlaß die Versicherung seiner aufrichtigen Zuneigung und treuen Freundschaft für das verbündete Königreich und das schöne Land Italien.“

**Karlruhe**, 5. Mai. Die Ankunft des Kaiserpaars mit den Prinzen Adalbert und Oskar erfolgte heute nachmittags 6 Uhr auf dem festlich geschmückten Bahnhof. Zum Empfang waren erschienen, das Großherzogspaar, das erzogherzogliche Paar, Prinz Max und Gemahlin, Prinzessin Wilhelmine, der preussische Gesandte von Eisenberg mit Gemahlin, Reichskanzler Graf Bülow, der Chef des Zivilkabinetts von Bucanus und Oberhof- und Hausmarschall Graf Gulerburg. In der Umgebung des Kaisers befanden sich die Generale v. Scholl und v. Blesien, und Leibarzt Dr. Jilberg. Die Begrüßung war überaus herzlich. Der Kaiser, welcher Generaluniform trug, befand sich in höchlich heiterer Stimmung und unterhielt sich längere Zeit mit den anwesenden höchsten Herrschaften. Sodann erfolgte unter dem begeisterten Jubel der vorkommenden Menge die Fahrt zum Schloß durch die festlich geschmückte Kriegs- und Friedrich Karl-Strasse, auf deren die Schützen und Vereine Spalier bildeten.

r. **Von der bayerischen Grenze**, 4. Mai. Der Magistrat und das Gemeinderathkollegium in Remmingen haben mit Rücksicht auf die schlechten Eisenbahnverbindungen, die vornehmlich eine Beförderung nicht erfahren werden, beschlossen, die Einrichtung einer staatlichen Motorwagenverbindung von Rempingen nach Ulm zu beantragen.

**München**, 3. Mai. In der Nacht vom 6. auf den 7. April d. J. wurde an dem Bayern Joly von Nied bei Dachau ein Raubmord verübt. Für Ergreifung des Täters sind 500 Mk. Belohnung ausgesetzt worden.

**Magdeburg**, 4. Mai. Die Lokomobil-Fabrik Wolf hat die 10 000 Lokomobile fertiggestellt und aus diesem Anlaß 120 000 M. für die Wollfabrik-Einrichtungen gelendet.

**Lübeck**, 5. Mai. Die hiesige Polizei hat die Ausfuhr eines für Rußland bestimmten, von der Germania-Werft in Kiel hergestellten Torpedobootes verboten, weil darin ein Bruch der Neutralität zu erblicken sei. Das Boot war, in einzelne Teile zerlegt, mit der Bahn von Kiel nach Lübeck überbracht worden und sollte hier mit dem finnischen Dampfer Regir nach Helsingfors verladen werden.

### Ausland.

**Nyon** (Genfer See), 5. Mai. Heute wurden hier beim Bau eines Erkers 3 Arbeiter durch einen herabstürzenden, 70 Pfd. schweren Steinblock germalmt und 2 tödtlich verletzt.

**Paris**, 3. Mai. Heute abend verläutet, Präsident Couder habe, bevor er heute abend Paris verließ, um sich nach seinem Schloß Mayenc zu begeben, mit König Edward eine Unterredung gehabt, welche die Eventualität einer Friedensvermittlung zwischen Rußland und Japan zum Gegenstand gehabt hätte. Man sprach, so heißt es, von Bedingungen, welche Frankreich und England nach reiflicher Beratung den beiden Kriegführenden aufzulegen wollen.

**Petersburg**, 4. Mai. Ein gestern erschienenen Aufruf des Zentralkomitees der Sozialistenpartei fordert die Arbeiter auf, eine Feier am 1. (14.) Mai in verschiedenen Stadtteilen von Petersburg zu begehen, sowie zu versuchen, einen Umzug zu veranstalten. Im Falle des Einschreitens der Polizei soll bewaffneter Widerstand geleistet werden. Die

intelligente Bevölkerung wird aufgefordert, die Arbeiter auch durch die Tat zu unterstützen und sich ihnen anzuschließen.

**Warschau**, 4. Mai. Seit heute früh werden die Trambahnen, die Droßwagen und die Arbeitswagen in den abgelegenen Straßen angehalten. Um Mittag hatte die Auslandsbewegung schon die Mehrzahl der Trambahnen ergriffen. Um 2 Uhr waren die Straßen verödet. In der Warschauer-Kawalkowskistraße und den benachbarten Straßen waren fast alle Bäden geschlossen. Der Verkehr ist eingestellt. Ein Volkshaute, der in der Umgebung des Hospitals zum Kinde Jesus eine Leichenprojektion erwartete, wurde durch Kojaken zerstreut. Einige Straßen wurden durch Telegraphenpfeile, die dort zur Reparatur lagen, von der Menge gesperrt.

**Warschau**, 5. Mai. Von den am Montag verurtheilten Personen sind 11 gestorben. Die Gesamtzahl der Toten beträgt demnach 42.

**Warschau**, 3. Mai. Ein Polizeibeamter wurde auf der Straße von 2 Unbekannten überfallen und durch Revolvergeschosse verwundet. Die Angreifer entkamen. Der von der sozialdemokratischen Partei Polens und Bithaniens veröffentlichte Aufruf verlangt den allgemeinen Ausstand als Beweis, daß die am Sonntag erfolgten Zusammenstöße mit dem Militär den revolutionären Geist geweckt und die Tatkraft der Partei nicht gebrochen haben. Der Ausstand ergriff alle Fabriken. Der Straßenverkehr ist wie gewöhnlich.

**Chicago**, 4. Mai. Eine wichtige Belastungsbeuge in dem hier andäugigen Prozeß gegen den Frauensünder Hoch ist plötzlich verschwunden. Es ist die Frau Holzappel, welche eine der Frauen Hochs während ihrer tödtlichen Krankheit gepflegt hat.

### Berzeichniss der Märkte in der Umgegend.

Vom 8. bis 13. Mai.  
Ergenzingen, 8. Mai. Krämer- und Viehmarkt.  
Bfalzgrafenweiler, 9. Mai. Viehmarkt.  
Calw, 10. Mai. Krämer-, Vieh-, Holz- u. Schweinemarkt.

### Literarisches.

Eine ganz eigenartige Schiller-Denkchrift, eine Spiegelung des Dichters in der Kunst und Literatur in einem in sich abgerundeten Bilde, hat Professor Dr. Chr. G. Göttinger in Siedende-Berlin soeben erscheinen lassen. Sie enthält 15 Porträts des Dichters aus seinen verschiedenen Lebensaltern, Bildnisse seiner Eltern, Frau und sonstigen Verwandten, seiner Freunde, eine Fülle von Autographen, Schiller's Ehren in Denkmälern, seine Wohnstätten und eine große Anzahl von Illustrationen zu seinen Werken nach Chodowiecki, Jany, Wandberg u. a. Es liegt uns hier ein durchaus authentisches Material von etwa 150 Illustrationen vor, welche sich angenehm abheben von den vielen Phantasiebildern, die auf dem Markt gebracht werden. Prof. Dr. Göttinger (Siedende-Berlin) verleiht die schön ausgestattete Schrift gegen Einsendung einer Mark.

### Answärtige Todesfälle.

Philipp Müller, 19 J., Hainbrunn. — Kumerana Hohrengeb. Blant, 64 J., Gorb. — Elisabeth Braut, alt Pischwirtin, 74 J., Gorb. — Johannes Frey, 65 J., Scherabach.

**Der Kohlenstreit und die Landwirtschaft.** Durch den großen Kohlenstreit wurde nicht nur die gesamte Eisenindustrie, sondern auch die mit ihr zusammenhängende Thomaasmehlfabrikation betroffen, den unglücklicherweise bei der Streit gerade in die Hauptbezugzeit für Thomaasmehl zur Frühjahrsernte. Es traten infolgedessen nicht nur unangenehme Verleerungsverögerungen ein, sondern es konnten auch zahlreiche Bestellungen überhaupt nicht rechtzeitig ausgeführt werden. Nachdem hat nach Mittelungen der Preussischen Landwirtschafts-Gesellschaft der Verkehr für den Frühjahrbedarf wiederum eine außerordentliche Steigerung erfahren, ein deutlicher Beweis dafür, daß die Verwendung des Thomaasmehls zur Frühjahrsernte sich allgemein behauptet hat. Es wurde jedoch auch dieses Jahr wieder der alte Fehler gemacht, daß die Bestellungen zu spät aufgegeben wurden, nämlich meistens erst kurz vor der Verwendung. Die Bestellungen käufte sich daher in der kurzen Zeit von Januar bis Ende März vermaßen, daß zumal unter den oben genannten unglücklichen Umständen, trotz der größten Anstrengungen der Eisenindustrie und Eisenbahnverwaltungen ein rechtzeitiges Eintreffen des Thomaasmehls häufig in Frage gestellt war. Im eigenen Interesse der Landwirte muß daher immer und immer wieder darauf hingewiesen werden, Thomaasmehl so zeitig wie möglich zu bestellen.

Für die Darfstärke — Kartoffeln, Rüben usw. — hat eine Thomaasmehlabhängung als Ergänzung des bekanntlich stets phosphorarmen Stallmehls immer guten Erfolg, ebenso zur Düngung der Schwarzerde für die folgende Winterung. Das Ausstreuen auf die Brache kann zu jeder Zeit vorgenommen werden, das Unterbringen bei Gelegenheit der gewöhnlichen Bearbeitung.

Dingewiesen sei schließlich noch auf die Preisverhältnisse, die mit dem gegenwärtigen Anruf von Thomaasmehl verbunden sind, da jetzt die bekannten Extravergütungen für die sogenannte stille Zeit gewährt werden und zwar:

7,50 M. Extravergütung auf den Doppelmoggen für Weibzug.

Der Umstand, daß außerdem die Preise im zweiten Halbjahr beinahe pro Kilogramm Phosphorsäure 1 Pfennig höher sind als im ersten, sollte die Landwirte besonders veranlassen, ihren Bedarf an Thomaasmehl möglichst jetzt zu decken.

Es kostet z. B. im Mai ein Doppelmoggen mit 10 000 kg Thomaasmehl (169, jütl. Mark) auf Fruchtbaß Diederhosen oder Rothe Erde ohne Frucht nach Abzug des gewöhnlichen Rabattes und der Sondervergütung für Weibzug M. 320,50. Im zweiten Halbjahr dagegen kostet das gleiche Thomaasmehl M. 344,—. Im Mai kommt also derselbe Moggen Thomaasmehl M. 23,50 billiger zu stehen als im zweiten Halbjahr.

Königlich Preussische Staats-Weberei  
**Seidenstoffe**  
schwarz  
weiss  
farbige  
in unangenehmester Weise  
Sommer die weichen und feinen — Stoffe sind sehr billig.  
4 Webmaschinen, 6 gewöhnlichen Systeme.  
Deutschlands größtes Spezial-Webgeschäft  
Mech. Seidenstoff-Weberei Michels & Co. Berlin SW. 19  
42 Leipziger Strasse 42 Ecke Markgraben-Strasse.  
Proben portofrei

Hierzu der „Schwäbische Landwirt“ Nr. 9.

Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchdruckerei (Carl Jäger) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. P. a. u.





Ragold.  
**Reißzunge**  
empfehlen in größter Auswahl bei  
billigsten Preisen  
**Fr. Günther, Uhrmacher.**

Ragold.  
**Für Gartenbesitzer!**  
**Schönen Bohrenties**  
für Gartenwege hat vorrätig  
**Christian Blum.**

Ragold.  
Hiermit bringe ich mein gut  
sortiertes Lager in 1a abge-  
lagerten  
**Zigarren**  
in empfehlende Erinnerung.  
**Eugen Nuding.**

Unterjettingen.  
**J. Haetinger** (aus Brasilien)  
Zahntechnikerin,  
wohhaft im Hause des Herrn  
Konrad Riethammer,  
empfehlen sich im  
**Zahnziehen.**  
Plomben in Gold, Amalgam,  
Zement, Porzellan etc.  
Künstliche Zähne in jeder Preis-  
lage, sowie Stützähne, Gold-  
krone und Brückenarbeiten.  
Sprechstunden täglich.

**Lampions**  
mit Schillerbildnis  
zur Schillerfeier  
vorrätig bei  
**G. W. Zaiser.**

Ragold.  
Unterjettinger verkauft ev. ver-  
mietet sein 1 1/2 stöckiges  
**Wohnhaus**  
auf dem Wolfenberg.  
**Gottlob Müller.**

Pfrendorf.  
Ein gut erhaltenes  
**Fahrrad**  
hat zu verkaufen  
**Jakob Koch.**

**Zu jeder  
Jahreszeit**  
sind die Scherzen storn. parfümierten ge-  
lachten und süßigen **Handstrunk** vorrätig  
in Extractform  
v. J. Schrader, Feuerbach-Struttgart.  
Zus. Rest, was zu Herrn Ruder geliebt  
werden kann. Das über überste kommt auf  
ca. 7 Pf. Wöchentlich in Post. zu 100 und  
50 Pf. wert.  
Ragold, Oh. Gauß.  
Mittenberg, Chr. Burthard jr.

**W. Dengler**  
meh. Werkstätte  
Ebhausen  
empfehlen seine in Lei-  
mung und leichtem Gang  
unübertroffenen  
**Güllepumpen.**  
Über 300 l pro Minute.  
**Billigste Preise.**  
Weitgehendste  
Garantie

**Schillerfeier in Ragold**  
am  
**8. Mai 1905** abends 8 Uhr in der Seminarturnhalle  
unter Mitwirkung der Stadtkapelle, des Viederkrauzes, Sängers-  
tranges und Turnvereins.  
Die Einwohnerschaft wird hierzu eingeladen.  
Den 1. Mai 1905.  
Im Auftrag:  
Stadtschultheiß **Brodder.**

**Frauenarbeitschule Ragold.**  
Der **neue Kurs** beginnt am **11. Mai.** An-  
meldungen nehmen entgegen: der Materielhelfer, die Lehrerinnen, und die  
Zaifer'sche Buchhandlung.  
**Der Vorstand:**  
Oberreallehrer **Weinmann.**

**Fischereiverein „Oberes Ragoldtal“.**  
**Die Frühjahrsversammlung**  
mit Fischessen  
findet am  
**Sonntag, 14. Mai d. J.** nachmitt. 3 Uhr  
im **Schwarzwaldbrauhaus in Wildberg** statt.  
Die Vereinsmitglieder und Freunde der Sache werden freundlichst  
eingeladen.  
**Ragold, 5. Mai 1905.**  
Vereinsvorstand:  
**Ritter.**

**Ebhausen.**  
**Kochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Dienstag den 9. Mai 1905**  
in das Gasth. z. „**Walhorn**“ hier freundlichst einzuladen.  
**Karl Lichtenberger,** | **Nane Dengler,**  
 | | | **Lothar des**  
 | | | **Johannes Dengler,**  
 | | | **Luchseermeister hier.**  
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

**Oberschwandorf-Götteltingen.**  
**Kochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Donnerstag den 11. Mai 1905**  
in das Gasth. z. **Löwen** in Oberschwandorf freundlichst einzuladen.  
**Emil Zeitter, Küfer,** | **Jakobine Schneider,**  
 | | | **Lothar des**  
 | | | **Christ. Schneider, Schneidern.**  
 | | | **in Götteltingen.**  
Kirchgang 12 Uhr.  
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

**Wildberg.**  
**Zur Schillerfeier**  
empfehlen sehr guten  
**Schillerwein**  
**Krichbaum.**

**Zur Schillerfeier.**  
Huser Schiller. Ein Lebensbild zum 9. Mai 1905. Von W. Eckardt. 32 Seiten  
mit 15 Abbildungen und 2 Facsimiles. Preis 20 g.  
Friedrich von Schiller. Sein Leben und Dichten, erzählt von Hermann Veitrich.  
Mit zahlreichen Illustrationen. Preis 15 g. Partienweise: 10 Exempl. 1.25,  
20 Exempl. 2.50, 50 Exempl. 4.50, 100 Exempl. 8.00.  
Friedrich von Schiller. Sein Leben und Dichten von Hermann Veitrich.  
6 Bogen reich illustriert. Geschenksausgabe in Lind. 1.50. Wohlfeile  
Ausgabe kart. 1.00.  
Schillerfeier. (Schiller als Heiliger), Volksschauspiel mit Gesang in 3 Aufzügen  
von Heinrich Ogenhubel. Anhang: Schillers Glocke in 6 lebenden  
Bildern. Preis 1.00. Textbücher in Partien 4 50 g.  
Zu beziehen durch die  
**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

Ragold.  
  
**Umer Schweinetröge**  
empfehlen zu Fabrikspreisen  
**Eugen Berg.**

Ragold.  
Selbstgemachte **Hieraudeln**  
empfehlen stets frisch  
**Albert Kemmler, Konditor.**

Sobden erscheinen:  
**Schiller-Nummer**  
der  
**Illustrierten Zeitung.**  
Preis 1 Mt. 50 Pf.  
**Ueber Land und Meer**  
50 Pf.  
**Münchener Jugend**  
30 Pf.  
Vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen**  
Buchhandlung.

**Schreiner- und  
Lehrlings-  
Gesuch.**  
Ein aus der Lehre entlassener  
Arbeiter findet dauernde Stellung.  
Nach kann ein Lehrling unter  
günstigen Bedingungen sofort ein-  
treten bei  
**Jakob Eifenmann,**  
Schreiner,  
Alpirsbach, Alpirsbach.

**Zacherlin**  
  
hilft großartig als unerreichter  
„Insekten-Töter.“  
Kaufe aber  
„nur in Flaschen“  
In Ragold bei Herrn Heinrich Bausch Wwe.  
- Datterbach bei Herrn J. G. Gutefunk.  
- Dord bei Herrn H. Dagen, Apoth.  
- Calw Th. Wieland, Apoth.  
- Wildberg Fr. Moser.

**Soberano**  
Fahrräder, Rad- und  
Wringmaschinen sind die  
besten und billigsten.  
Fahrräder mit 1, 2 u. 3 Jahre  
Garantie v. M. 24. - bis 120. -  
Fahrräder in Sonnenblumenlack  
höchste Qualität, 4. Fahrradmodell  
Preislistenblätter von M. 1. - an.  
Inhaltend v. M. 2. - Inhaltend v. M. 2.50 an.  
Alle Bestellungen sehr billig. Katalog und u. fr.  
Wiederwerk. Soberano-Fahrrad-Industrie  
gegründet. Volk & Cramboer. Nürnberg 174.

**Teinacher  
Hirschquelle**  
Niederlage: **Gustav Klein & Ströck**  
Hauptvertrieb für Württemberg:  
**Thomä & Mayer,**  
Stuttgart u. Tübingen. Teleph. Nr. 7.

**Zwieback** mit und ohne  
Zucker, sowie  
**Zwiebackmehl,**  
beste Nahrung, stets frisch bei  
Ragold. **Heh. Gauss.**

Ragold.  
**Feinstes geruchloses  
Bodenöl**  
billigste bei  
**Eugen Nuding.**

Ragold.  
Ein kräftiger  
**Knabe,**  
der Lust hat, die Räder gründlich  
zu erlernen, findet gute Lehrstelle bei  
Küstermeister **Walz.**

**Haiterbach.**  
**Möbelschreiner-  
Gesuch.**  
Ein älterer auf Möbel geübter  
Arbeiter kann sofort eintreten bei  
**J. Bühler.**

Ein jüngerer  
**Arbeiter**  
kann sofort eintreten; auch würde  
ich einen  
**Lehrling**  
annehmen.  
**Jakob Böhner, Schneidermeister,**  
**Hohenwarth bei Pforzheim.**

Ein ehrsüchtiges williges  
**Mädchen**  
nicht unter 18 Jahren sucht;  
wer? sagt die Expedition.  
Gesucht wird ein braves, fleißiges  
**Mädchen**  
für Küche und Haushalt zu baldigem  
Eintritt bei hohem Lohn von  
**Frau Stadtschultheiß Mäulen,**  
**Liebenzell.**

Auf 1. Juni oder 1. Juli  
suche ich zu meinen 2 Kindern, sowie  
für den Zimmerdienst ein einfaches,  
kräftiges  
**Mädchen.**  
Angebote sind zu richten an  
**Frau Dr. Autenrieth, Calw.**  
Suche per sofort oder später ein  
kräftiges williges

**Mädchen**  
aus guter Familie. Gute Behand-  
lung zugesichert. Gest. Offerte an  
**Frau Marta Gengenbach,**  
**Pforzheim, Größstr. 1.**

**Reisszeuge**  
in allen Preislagen  
empfehlen  
**G. W. Zaiser.**

**Gv. Gottesdienste in Ragold:**  
Sonntag, 7. Mai. 1/10 Uhr  
Predigt. 1/2 Uhr Christenlehre  
(Edgwe Jung. Mt.) (Abends 8 Uhr  
Erbauungsstunde im Vereinshaus.)

**Kath. Gottesdienst in Ragold:**  
Sonntag, 7. Mai. Morgens  
7 Uhr.

**Gottesdienste der Methodisten-  
gemeinde in Ragold:**  
Sonntag, 7. Mai. Vorm. 1/10  
Uhr und abends 8 Uhr Predigt.

79. Jah  
Geschein  
mit Kuch  
Sonn- und  
Preis vier  
hier 1. A., u  
lohn 1.20. A.,  
und 10 kr  
1.25 A., in  
Wärtembe  
Monatsab  
nach Be  
A 106  
Bu  
zur  
Friedrich  
Sch  
die Pien  
gegen au  
Am 6. S  
Schulle in  
Bez. Bönnig  
Der A  
Lond  
dore passie  
früh 5 1/2  
6 Kriegs-  
mit den br  
lagen unter  
ganze Nach  
Peter  
Gesundheit  
Nervenstie  
verlassen w  
ersten Arm  
logen. an  
fins zum S  
Zwischenst  
immer me  
das die P  
Schuld wa  
Statt  
beschäftigte  
Kulturstat  
wobei von  
Organisatio  
selben an d  
vom Kultu  
legenheit l  
Zeit auch  
von einer G  
sollungen  
Hausman  
Kavensdura  
Zeit noch  
versteht zu  
Kindererzie  
Entscheidun  
Sonthelm  
An die Ku  
Kündige, v  
der Ständ  
die bekannt  
die gemisch  
Stadtschul  
sierung der  
geistlichen  
und als G  
Künderdent  
solches Bou  
treten lassen  
säcker sofo  
Fall der fe  
das die G  
auch in G  
besaßen hal  
das Religiö  
weise sei v  
es handle f  
lung des fe  
fähigkeit, u  
versteht ange  
weiteres ja